

Barbara Trettner

Die Anne-Frank-Shoah-Bibliothek

Am 23. Juni 1992 wurde die Anne-Frank-Shoah-Bibliothek der Öffentlichkeit vorgestellt. Dieses Datum kann somit als Gründungstag dieser jüngsten Spezialsammlung der Deutschen Nationalbibliothek (DNB), Leipzig, gelten. Seither sammelt und verzeichnet sie systematisch die weltweit erschienenen und erscheinenden Materialien zu den Themen Verfolgung und Vernichtung der Juden Europas; Verfolgung von Menschen aus ethnischen, politischen, religiösen oder anderen Gründen durch das nationalsozialistische Deutschland.



Hier fliegen keine Schmetterlinge: Kinderzeichnungen und Gedichte aus Theresienstadt 1942 – 1944.

Das hebräische Wort »Shoah« hat seine Wurzel im Alten Testament und bezeichnet hier eine unermessliche Katastrophe. Die anfangs besonders für Schüler und Jugendliche konzipierte Sammlung, die der grundlegenden Information über nationalso-

zialistischen Antisemitismus und Judenverfolgung durch Bereitstellung aller verfügbaren literarischen Quellen dienen sollte, hat sich in der Zwischenzeit zu einer anerkannten und gefragten Spezialbibliothek für Wissenschaft und Forschung entwickelt.

Als im Jahr 1990 die vom Anne Frank-Fonds in Basel initiierte Idee einer »Anne-Frank-Shoah-Bibliothek« zur Deutschen Bücherei nach Leipzig kam, begann diese ihre Sammelstätigkeit mit rund 2.000, von in- und ausländischen Verlagen gespendeten Büchern. Inzwischen stehen heute rund 10.000 Medien für die Nutzer – Wissenschaftler und Studenten, Schüler, Pädagogen und andere Multiplikatoren sowie allgemein Interessierte – kostenlos zur Verfügung.

Neben Büchern, Zeitungen und Zeitschriften umfasst das mediale Spektrum auch Karten, CDs und CD-Roms, audiovisuelle Materialien aller Art, Plakate sowie Zeitdokumente.

Das thematische Spektrum reicht von allgemeinen Nachschlagewerken über das Judentum und den Nationalsozialismus, die Geschichte des Antisemitismus des 20. Jahrhunderts bis hin zur aktuellen Auseinandersetzung mit diesem Kapitel deutscher Geschichte.

Neben der Bereitstellung der Dokumente ist es der Spezialbibliothek ein besonderes Anliegen, so viele Informationen wie möglich vermitteln zu können. So sind neben den Daten zum vorhandenen Bestand mehr als 10.000 weitere Datensätze im Onlinekatalog zu finden, die Literatur und Materialien verzeichnen, die in anderen Bibliotheken, Institutionen, Archiven oder Gedenkstätten zu finden sind. Eine genaue inhaltliche Erschließung durch Schlagwörter, Schlagwortketten,

Rückblick

Themenspektrum

**Onlinekatalog
verfügbar**

Personen- und Körperschaftsnamen soll die Suche nach konkreten Sachverhalten erleichtern.

Der Onlinekatalog wird zukünftig in das Angebot des Internetportals der DNB integriert werden, bis zu dessen Fertigstellung ist er vorab bereits im Rahmen des gemeinsamen Internetkataloges der »Arbeitsgemeinschaft der Gedenkstättenbibliotheken (AGGB)« verfügbar. Der Datenbestand ist im Internet recherchierbar.¹⁾

Veranstaltungsspektrum

Neben Recherchen, Vermittlung von Informationen oder Unterstützung verschiedenster Projekte zählt ebenso die Betreuung von Schülergruppen im Rahmen des Schulunterrichts zu den Aufgaben der Spezialbibliothek. Mit der Ausstellung »Kindern vom Faschismus erzählen: Kinder- und Jugendliteratur zu Holocaust und Nationalsozialismus« im Jahre 2004 wurde erstmals auch eine empfehlende Leseliste mit kurzen Annotationen herausgegeben. Eine besondere Freude war es, dass diese Ausstellung mit einer Lesung und kurzen Einführung zum Thema durch die Schriftstellerin Mirjam Pressler eröffnet werden konnte.

Im Jahr zuvor tagte die Arbeitsgemeinschaft »Frauen im Exil« der Gesellschaft für Exilforschung zur Thematik »Als Kind verfolgt – Anne Frank und die anderen« unter Teilnahme zahlreicher in- und ausländischer Wissenschaftler in Leipzig, die zusammen mit der »Sammlung Exil-Literatur 1933 – 1945« der DNB durchgeführt wurde.

Gemeinsam mit der Ephraim-Carlebach-Stif-

tung Leipzig werden regelmäßig Veranstaltungen, z. B. im Rahmen der »Jüdischen Woche« in Leipzig angeboten. Für das Jahr 2008 ist vorgesehen, einen »Stolperstein« für eine fast vergessene Leipziger Schriftstellerin zu initiieren und so an deren Schicksal und ihre Bücher zu erinnern.

Durch die Mitarbeit in der Arbeitsgemeinschaft Jüdische Sammlungen ist die Bibliothek mit verwandten Institutionen national und international vernetzt. Kontakte zum Anne Frank-Fonds in Basel, zum Anne Frank Haus in Amsterdam, zum Anne Frank Zentrum in Berlin, zum U.S. Holocaust Memorial Museum in Washington oder zur Arbeitsgemeinschaft der Gedenkstättenbibliotheken bereichern das Angebot wesentlich. So war beispielsweise der elektronische Katalog des Leo-Baeck-Instituts New York (LBI), der heute im Internet zu finden ist, zunächst deutschlandweit ausschließlich in der Anne-Frank-Shoah-Bibliothek verfügbar. Durch eine Vereinbarung mit dem LBI und mit Unterstützung der Volkswagen Stiftung ist es für Nutzer der Anne-Frank-Shoah-Bibliothek möglich, Kopien von Archiv- und Bibliotheksbeständen in New York zu bestellen.

Der Ausbau der Spezialbibliothek wird sich zukünftig noch stärker auf grundlegende und wissenschaftliche Werke vor allem des Auslands konzentrieren, um Doppelungen zum Pflichtexemplarbestand der DNB zu vermeiden. Auch antiquarisch erworbene Werke sollen weiterhin den Bestand ergänzen.

**Vernetzung mit
verwandten
Institutionen****Ausblick****Anmerkungen**

1

<<http://www.zeitgeschichte-online.de/alg-agg/detail.php>>